HK Hamburg

[redacted]
HOCHBAHN U5 Projekt GmbH
Überseering 10
22297 Hamburg

Unser Zeichen: [redacted]
Telefon: 040 36138-[redacted]
E-Mail: [redacted]@hk24.de

Hamburg, 17. Juli 2023

Fachtechnische Stellungnahme zum Planungsabschnitt 1B der U5 Mitte

Sehr geehrter [redacted],

vielen Dank für die Übersendung der detaillierten Unterlagen für den Neubau der U-Bahn-Linie U5 Mitte im Abschnitt 1B (Jarrestraße – Uhlenhorst).

Mit dem Bau der neuen U-Bahn-Linie U5 erhalten bis zu 180.000 Bewohner und zahlreiche Unternehmen entlang der Strecke einen verbesserten Zugang oder sogar erstmalig einen direkten Zugang zum Schnellbahnnetz. Die U5 verbessert mit dem Abschnitt 1B und den geplanten Haltestellen die Standortqualität in den Stadtteilen Winterhude, Barmbek Süd und Uhlenhorst. Die U5 wird den Menschen und Unternehmen vor Ort einen hohen Nutzen durch die verbesserte Erreichbarkeit für Kunden, Besucher und Beschäftigte bringen. Durch schnelle und attraktive Verbindungen leistet die geplante U-Bahnlinie U5 zudem einen Beitrag dazu, Verkehre vom motorisierten Individualverkehr auf den ÖPNV zu verlagern, Emissionen zu senken und Kapazitäten im Straßennetz für Wirtschaftsverkehre zu schaffen, die nicht verlagert werden können. Vor diesem Hintergrund begrüßt die Handelskammer Hamburg die geplante U-Bahnlinie U5.

Die gewählte Trasse mit den geplanten Haltestellen Jarrestraße, Beethovenstraße und Uhlenhorst ist nach Ansicht der Handelskammer Hamburg sinnvoll und eine wichtige Ergänzung für das ÖPNV-Netz. Die gewählte Trasse mit der beschriebenen Lage der Haltestellen erscheint nach der Bewertung verkehrlicher, baulicher und betrieblicher Aspekte plausibel. Der Verzicht auf eine Haltestelle Mundsburg mit Umsteigemöglichkeit zur U3 ist aus Sicht der Netzwirkung zwar grundsätzlich bedauerlich, aufgrund der skizzierten Herausforderungen (z.B. lange Umsteigewege, Höhenunterschiede, vorhandene Umsteigeoptionen am Hauptbahnhof/ Jungfernstieg/ Borgweg) nachvollziehbar. Wir begrüßen, dass die geplanten Haltestellen Jarrestraße, Beethovenstraße und Uhlenhorst barrierefrei gestaltet und mit ausreichend Rolltreppen bzw. Aufzügen ausgestattet sein sollen. Nach Abschluss der Bauarbeiten sollte das Haltestellenumfeld gesamtheitlich aufgewertet und städtebaulich ansprechend gestaltet werden. Aus Sicht der Handelskammer Hamburg muss bei den Baumaßnahmen zudem eine Beeinträchtigung von denkmalgeschützten Gebäuden vermieden werden. Die finale Benennung der Haltestellen sollte nach einem Wettbewerbsverfahren mit Votum der ansässigen Bürgerinnen und Bürgern erfolgen – damit kann die Akzeptanz vor Ort deutlich gestärkt werden.

Mit dem Bau der U5 sind allerdings auch deutliche bauzeitliche Beeinträchtigungen verbunden. Wir erwarten, dass durch die Planung und Durchführung der Baumaßnahme die Einschränkungen für die Unternehmen und Anwohnenden entlang der Trasse, insbesondere im Bereich der geplanten Haltestellen und Notausgänge, die in offener Bauweise erstellt werden müssen, so gering wie möglich gehalten werden und auch verkehrliche Einschränkungen minimiert werden. Die Realisierung des U-Bahn-Abschnitts in geschlossener Bauweise ist zu begrüßen, um die Auswirkungen der Bauarbeiten gegenüber einer offenen Bauweise zu mi-

Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg | Postfach 11 14 49, 20414 Hamburg
Telefon 040 36138-138 | Telefax 040 36138-401
E-Mail: service@hk24.de | De-Mail: service@hk24.de-mail.de | Internet: www.hk24.de
Deutsche Bank AG, SWIFT-CODE/IBAN: DEUTDEHHXXX/DE38 2007 0000 0030 5292 00
Hamburger Sparkasse, SWIFT-CODE/IBAN: HASPDEHHXXX/DE47 2005 0550 1280 1335 03

nimieren. Trotzdem ist mit massiven Verkehrsbehinderungen auf den wichtigen Magistralen (Winterhuder Weg, Herderstraße, Barmbeker Straße) zu rechnen. Die Hamburger Hochbahn AG hat als Vorhabenträgerin dafür zu sorgen, dass die Erreichbarkeit der ansässigen Unternehmen auch während der Bauarbeiten uneingeschränkt möglich ist und die Unternehmen nur möglichst wenig in ihrer Geschäftstätigkeit eingeschränkt werden. Es ist sicherzustellen, dass auch während der Bauphase ausreichend Parkplätze sowie Stellplätze für Lade- und Lieferfahrzeuge zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin muss sichergestellt sein, dass die aktuell dort verkehrenden Buslinien 6, 17, 18, 25, 172 und X22 während der Bauarbeiten für die U5 leistungsfähige Umleitungsstrecken benutzen können und die Busanbindung dauerhaft aufrechterhalten bleibt.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der angestrebten Klimaneutralität des Wirtschaftsstandortes Hamburg begrüßt die Handelskammer Hamburg die Mobilitätswende und den massiven Ausbau des schienengebundenen ÖPNVs. Gleichzeitig erwartet die Handelskammer Hamburg, dass beim Bau der U5-Mitte Abschnitt 1B möglichst klima- und ressourcenschonende Bauverfahren zum Einsatz kommen. Die Vorhabenträgerin sollte in den Ausschreibungen der Bauleistungen möglichst klima- und ressourcenschonende Bauverfahren zur Auflage machen und die CO2-Emmissionen, die beim Bau der U5 durch Baustellenverkehre, Zementherstellung und Stahlproduktion anfallen, bestmöglich dokumentieren und ausgleichen. Die übrigen Rohstoffe sollten weitgehend recycelt, bzw. fachgerecht entsorgt werden. Die temporär zu versiegelnden Flächen für Baustraßen und Lagerplätze sind minimal zu halten und nach Abschluss der Arbeiten in ihren Ursprungszustand zurückzuversetzen. Vor Beginn der Bauarbeiten sollte die Vorhabenträgerin ein schlüssiges Konzept für die nötigen Baustellenverkehre entwickeln, welches mit weiteren Stakeholdern abgestimmt und koordiniert wird und auch weitere Baumaßnahmen im innerstädtischen Raum berücksichtigt.

Da die U5 an der Haltestelle Sengelmannstraße mit dem bestehenden Schnellbahnnetz verknüpft wird, entfaltet der Streckenabschnitt 1B eine hohe verkehrliche Wirkung. Um auch weitere Stadtteile, die bisher nur unzureichend durch Schnellbahnen erschlossen sind, besser an das Schnellbahnnetz anzubinden und die Durchbindung bis in die Innenstadt möglichst schnell umsetzen zu können, sollten die Planungen für die weiteren Abschnitte der U5 zügig vorangetrieben werden. Allerdings sei an dieser Stelle auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass insbesondere in den Tangentialrelationen, die einen leistungsfähigen Bypass zu den hochbelasteten Umsteigepunkten Jungfernstieg und Hauptbahnhof schaffen würden, noch immer ein großer Nachholbedarf besteht. Entsprechende Ausbauplanungen für den ÖPNV, auch für weitere Querungen der Elbe, sollten daher dringend weiterverfolgt werden. Die Handelskammer spricht sich ausdrücklich nicht gegen alternative ÖPNV-Systeme, etwa Stadtbahnen, Magnetbahnen oder Seilbahnen, aus – diese sollten die bestehenden U5-Planungen jedoch ergänzen und nicht ersetzen.

Mit freundlichen Grüßen

HANDELSKAMMER HAMBURG
Geschäftsbereich Nachhaltigkeit und Mobilität

[redacted]

Referent